

Freund sah. Er war ein begeisterter und harttrainierter Bergsteiger, der schon als Jüngling das Matterhorn bestiegen hatte.

Bei einer schlichten Messfeier und Gedenktafel-Enthüllung im September 1973 haben die Bergkameraden des verunglückten Freundes gedacht.

SIMON BÜRZLE

verunfallt 1977, stammte aus einer bergbegeisterten Familie aus Balzers. Sehr früh schon schloss er sich der Bergrettung an und war in dieser Gruppe ein guter und verantwortungsbewusster Helfer. Bei einer Bergwanderung zusammen mit seiner Frau und einigen Freunden verunglückte er am Ochsenkopf.

In einer Schrift zum 25-jährigen Bestehen der Bergrettung hat HH. Hofkaplan Bamert über den Bergtod von Simon geschrieben und ihn auf diese Weise unserem Gedenken anempfohlen.

CORDULA VOGT

verunglückt am 2. Oktober 1983, schloss sich als 13-jähriges Mädchen der neugegründeten Alpenvereins-Jugend an. Trotz ihrer Jugend war für sie keine Tour zu lang, kein Tag zu heiss und kein Wind zu kalt. Begeistert folgte sie ihren Eltern und den JO-Leitern auf die Berge. Für Cordula waren Berge nicht Stein, für sie waren sie Gottes Schöpfung. Blumen waren nicht leuchtende Gewächse, sondern vollendeter Schmuck in Gottes Natur.

In Begleitung der JO-Kameraden und ihrer Familie machte sie eine Tour zum Schwarzhorn mit. Während ihre Kameraden den Weiterweg gegen den Grauspitz vorbereiteten, fiel sie über die Felsen der Südseite und fand den sofortigen Tod.

Wir wollen Cordula ein gutes Andenken bewahren. Ein Andenken, das begleitet ist von Dankbarkeit, dass wir Cordula haben durften.